

Z

Zeit, Die, erschien vom 27. 9. 1902 bis 3. 8. 1919 als Morgen- u. Abendblatt (verantwortl. Redakteur 1918 Wilhelm v. Neffzern).

Lit.: Tageszeitungen, 215.

Zellweker Edwin, * 9. 4. 1883 Wien, † 1. 4. 1953 Wien, Beamter, Schriftsteller. Stud. an der Univ. W. Germanistik u. Gesch. (Dr. phil. 1905), übte den Beruf eines Mittelschulprofessors aus u. war 1918–34 Dir. des Realgymn.s XIV (Zwangspensionierung, die auch in der Zeit des Natsoz. bestehen blieb). 1945 wurde Z. Sektionschef im BM für Unterricht u. war in dieser Eigenschaft für Volksbildung u. Kunstförderung zuständig. 1948 trat er in den Ruhestand. Er veröffentlichte u. a. „Prolog u. Epilog im dt. Drama“ (1906), „Troja“ (1947), „Marianne Willemer“ (1949) u. „Ignaz v. Born. Das Urbild des Sarastro“ (1953), publizierte rd. 50 Aufsätze im Fachz., wirkte als Hg. der Werke von Anzengruber, Grillparzer, Shakespeare u. Stifter u. gab ab 1947 das Jugendjhb. „Frohes Schaffen“ sowie 1949 das Dunabiu-Volkslex. heraus. Preis der Stadt W. für Volksbildung (1953).

Lit.: Lebendige Stadt, 259.

Zeltgasse (8, Josefstadt), ben. (11. 1. 2001 GRA) als Verlängerung der bereits bestehenden Z.; vorher Teil der → Josefgasse (Band 3), die damit (aus Gründen der verbesserten Orientierung) um das westl. der Lange G. gelegene Teilstück verkürzt wird.

Zimmer Grete, * 9. 12. 1922 Wien, † 28. 7. 2003 Wien (Neustiftler Fndh.), Schauspielerin. Spielte am Volkstheater u. war seit 1964 Ensemblenitgl. des Theaters in der Josefstadt, an dem sie die unterschiedlichsten Rollen spielte (von Schiller über Hauptmann bis zu Horváth, Anouilh u. Sartre). Daneben trat sie erfolgr. in Gastspielen auf (in W. am Akademie- u. Volkstheater sowie in der Volksoper, im Ausld. in Berlin, sowie bei in- u. ausländ. Festspielen (Bbg., Mörbisch, Bad Hersfeld, Feuchtwangen). Auch das Fernseh-



Grete Zimmer. Foto.

hen engagierte sie für einige seiner Produktionen. Ihre Abschiedsvorstellung am Theater in der Josefstadt gab sie 1994 in „Mein Freund Harvey“.

Lit.: ÖL 2; Buckmann.

Zöllner Erich. *Ergänzung zur Lit.*: Studien zur Rechts-, Wirtschafts- u. Kulturgesch. XIV (Sigmaringen 1990; Autobiogr.).

ZRS-Zentrum Rennweg (3, Ungarg. 64–66, Ecke Rennweg), Überbauung der im Zuge des Baues der Flughafen-Schnellbahn modernisierten Schnellbahnstation Rennweg durch ein dreigeschoss. multifunktionales Gebäude in Zylinderform. Neben ca. 13.500 m² Büro- u. rd. 2.900 m² Geschäfts- u. Gastronomiefächen entstand eine Garage mit 150 Stellplätzen. Die hohe techn. Ausstattungsqualität u. die günst. Verkehrsanbindung (Schnellbahn, Autobahnauffahrt auf die SO-Tangente in der Nähe, schnelle Erreichbarkeit der City) summieren sich zur Attraktivität des Standorts.